



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num.83. III, Anno 1673. Majus.

1673

Anno 1673.

Majus.

861



APPENDIX

Extraordinaires

RELATI- ONEN

aus

Allerley Orten.

Hervorgegeben am 27. hujus.

Hamburg vom 23. May.

Mein Herz /

Die benachbarte Potentaten und Fürsten / auch einige Städte des löblichen Niedersächsischen Crayses / haben sich wolbedächtiglich dahin verglichen / daß ins künfftige nachbenannte grobe und kleine Münze höher nicht / denn in nebensgesetztem Werth angenommen oder aufgegeben werden sollen. Als:

Ducaton und Thalers.

Die Spanischen und Holländischen Ducaton umb 56. Schilling.

[Num. 83.]

III

Die

Die Französische Lovisen imgleichen des
Herzogen von Valencia Thaler mit dem
Brust-Bilde und Wapen 46. ß .

Alle übrige Italiänische aber / und denen
gleich / die Spanischen Kreuz- und also genaue
te Alberts- und alle Schweizerische / auch die
Holländischen Thaler / darauff ein Mann/
vor dem einen Bein ein Schild haltend; also
auch die Cöllnische Wechsel- oder Zahl-Tha-
ler umb 45. ß .

Die Sächsische Wechsel- oder Zahl-Thaler
zu 44. ß .

Die Marck oder zwölf Groschen-
Stücke.

Die Schwedischen mit der Umschrift:
Christina Regina Sveciæ. 14½. ß .

Sächsische mit dem Brust-Bilde und
Wapen 14. ß .

Schweden Bremische und Wehrdische 14. ß

Hallische mit dem Brust-Bilde und Umb-
Schrift Augustus D. G. P. A. A. M. &c. 14. ß .

Alle Holsteinische / Dänische und Gottorf-
fische 14. ß .

Mansfeldische mit St. Georg und dem
Wapen 14. ß .

Magdeburgische mit dem Wapen / und auf
der

der andern Seiten den Werth der guten Groschen 14. f.

Die Mäynsische mit dem Brust-Bilde und Wapen $13\frac{1}{4}\text{f.}$

Meckelnburgische mit dem Creuze $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Lübeckische und Bremische $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Die Schwedische mit dem Brust-Bilde Regis Caroli und 5. Cronen $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Auch die Schweden Pommerische/ imgleichen $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Die Brandenburgische ins gesamt $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Spnabrücker mit dem Helm und Pferde $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Braunschweigische und Calenbergische mit dem Pferde und mit dem wilden Mann $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Meckelnburgische mit CL. $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Anhaltische mit dem Helm und Strausse $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Stollbergische mit dem Hirsche $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Zeckelnburgische $13\frac{1}{2}\text{f.}$

Hannoversche mit dem Klee-Blat/ und andere Städte im Fürstenthum Calenberg

$13\frac{1}{2}\text{f.}$

Die Wismarsche 13f.

Und nach solchem Werth die doppelten Mark-Stücke / umb noch einmahl / und die

halben

halben Marck oder 6. Groschen=Stücke/ umb
halb so viel.

Fürters die Schilling=Stücke.

Holstein/ Denne-marck Zehen Schillings
Stücke 9. ß .

Die Oldenburger 4. ß . Stücke auff der eis-
nen Seite $\frac{1}{4}$ Marck/und darauf der andern eis-
ne Cron und Wapen 3. ß . 9. Pfenning.

Schwedische 4. ß . Stücke mit dem C. und
3. Cronen 3. ß .

Die 3. Schilling=Stücke oder Dütgen
mit der Auffschrift 16. ein Rthl. 2. ß . 8. Pfen-
ning.

Holstein/ Dänische und Gottorfische 2. ß .
8. Penning.

Stadische 2. ß . 8. Penning.

Mecklenburger und Lübecker 2 $\frac{1}{2}$. ß .

Alle doppelte Schilling=Stücke oder gute
Groschen gestalten Umständen nach zu $1\frac{1}{2}$. ß .

Alle einfache Schilling=Stücke bis zu nech-
stem Probation=Tag und fernerer Untersu-
chung zu 9. Pfenning.

Bis dahin auch die Sechslinge in ihrem
bisherigen Werth zwar verbleiben sollen/ als
6. Penning.

Das

Das Silber-Geldt.

Die Lüneburgische 4. Groschen-Stücke mit G. W. 4½ h.

Item die auff dem Hark mit dem Pferde und wilden Mann gepreget 4½ h.

Und der Städte 4. Groschen-Stücke. 4½ h.

Die auffm Hark biß Anno 1665. geschlagene Fürstl. Braunschweig, Lüneburgische Münze / als 4. Groschen-Stücke zu 5. h. 4. Pfening.

2. Groschen-Stücke zu 2. h. 8. Pfening.

Die hernachmalen aber geschlagene / Im gleichen die Schnabrüggischen mit A. Auch die Hannoverischen und anderer Städte 2. Groschen-Stücke. 2. h. 4. Pfening.

Und diesen gleich die grossen Fländeren mit dem Adler / und auff der andern Seite ein Creutz / und die Bremer Fländeren mit dem Schlüssel zu 2. h. 4. Pfening.

Die Oldenburgischen Fländer aber mit der Aufschrift 18. ein Kehl. zu 2. h

Die Bremer Groten und Mattier-Stücke zu 6. Pf.

Alle und jede Dreyer zu 4. Pf.

Ein anders vom vorigen dito.

Neuige Antwerper Briefe bringen / daß sehr grosse Troupen von der Frankösischen Ar-

mee

mee / theils Gent / theils Brussel vorbei gegangen wären / und niemand ihr Dessen aus noch erfahren könnte / sie sollen viel Dörffer auf den Spanischen Boden geplündert / und auf die Frage / warum sie solches thäten zur Antwort gegeben haben / daß zu viel von ihnen gefragt würde.

Es soll doch alles mit Complimenten zugesien. Der Herr Graff von Montree ist zwar Königlich beschenkt worden / Er soll aber doch auf Ankunfft 4000. Französische Reuter nicht getrauet / sondern sich schleunig nach Antwerpen referirt haben.

Zu Gent soll bey Ankunfft der Franzosen ein grosser Lärmen entstanden seyn. Auf Ardenburg und Sas von Gent sollen die Franzosen wegen des vielen Wassers nichts haben tentiren können.

Daß viel Volck annoch auß Schweden kommen soll / ist groß im Gerüchte / man verwundert sich aber / daß bey diesem gutgewesenem Winde von ihrer Ankunfft in Pommern noch nichts zu vernehmen ist.

Niederland.

Amsterdam vom 27. May.

Noch ist weder zur See oder zu Lande etwas passiert eben als wann ein Stillstand der Waffen wäre da doch

1666

jede Parthey eysrig darüber ist/ etwas sonderliches zu verrichten.

Der H. Graf von Waldeck verreisete vorgestern aus dem Hage/ umb nach Echenhofen und Dudenwater zugehen. S. H. der Prinz von Dranien aber ging gestern nach Alphen/ woselbst er eine Zeitlang verbleiben wird. Man sagt auch/ daß S. H. daselbst ein kleines Läger formiren wolle/ umb in kurzer Zeit einen angegriffenen Post in der Nacht wetzu secundiren.

Die Herren Staaten sollen auch vorhaben/ eine feste Stadt zwischen Dudenwater und Echenhofen aufzubauen zulassen/ umb hiermit von solcher Seiten Holland zu beschirmen/ und sollen denjenigen/ welche sich daselbst setzen und bauen wollen/ auff 20. Jahre Freyheiten von allem/ und andere Privilegia mehr gegeben werden.

Unsere Kriegs-Flote ligt noch auff Schonfeld/ und ist nun 65. Schiffe stark/ ohne die Brenner/ Jagdten und andere Schiffe. Der Herr Admiral Tromp wird morgen erst von hier noch Exyl verreisen/ umb seine Equadre mit denen von Brissland außgehenden Schiffen zu conjungiren.

Der Prinz von Conde bringt ein großes Corpus ben Utrecht zusammenten/ wokin er auch viel grobe Geschütze von Nier wegen hat bringen lassen/ und ist es fast vor gewiß zuvermuthen/ daß er mit großem Eysfer einen von unsern Posten anzugreifen gesinnt sey/ sie sind aber alle in gute Defension gebracht.

Gleich nun vernimt man/ daß hochbesagter Prinz 6000. Mann in Utrecht stehend habe/ und sich in we-

nig Tagen zu Felde begeben werde / sich mit mehrern zu conjungiren. Die Meynung soll sein / in das Grauenland zugehen / und Neuenchslus von hinten anzugreifen / Er soll aber auch 2000. Mann bey Breuckeln / eine halbe Meile von Neuenchslus / stehend haben / daher einze glauben / daß diese 2000. Mann zur Breuckeln zur Beschirmung von Utrecht seyn sollen / und daß Er der Prinz von Conde mit den andern Völkern wieder Friesland oder Mastricht gehen werde / zumahlen / weil zu diesem Vorhaben eine Brücke über den Fluß Leck / und noch eine über die Maas ist gelegt worden / die gute Commodität der Communication der Troupen und der Passage hiedurch zuhaben.

Man hält es nun vor gewiß / daß J. Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenb. mit Frankreich vertragen sey / und haben S. Chur-Fürstl. Durchl. an die Herren Staten deswegen geschrieben / daß Sie ihres Theils alles / was Sie uns in den gemachten Tractaten versprochen / recht religieusemunt gehalten / und die Ursachen seines zurück Marches andere gegeben hätten.

Anwerpen vom 25 Matj. Es ist eine Lista voll der Französischen Kriegs-Flote heraus / da in dem ersten Rang 2. Capital-Schiffe / eines von 104. das andere von 70. Stücken / in dem andern Rang 11. Schiffe / alle von 70. Stücken / in dem dritten Rang 17. Schiffe von 60. bis 50. Stücken gezählet werden. Hierbey sollen seyn 3. leichte Fregaten / 10. Bränders / 6. Fluyten / und 6. lange Barqven seyn. Die ganze Zahl ist an Schiffen 54. an Stücken 2184. an Mannschafft 12255.

bey Daniel Pauli, Königl. Buchhändl.